

Pressemitteilung: 13 498-265/24

# Produktion von Speisefischen 2023 um 9,6 % gestiegen

## 5 170 Tonnen Speisefisch verkauft, davon 483 Tonnen Bio-Speisefisch

Wien, 2024-12-18 – Im Jahr 2023 wurden laut Statistik Austria insgesamt 5 170 Tonnen Speisefisch in österreichischen Aquakulturanlagen produziert und vermarktet. Das sind um 9,6 % bzw. 451 Tonnen mehr als 2022. Die Zahl der in diesem Bereich tätigen Unternehmen nahm im gleichen Zeitraum nur um 0,2 % auf insgesamt 545 zu.

Im Jahr 2023 stieg die Verkaufsmenge von Speisefisch aus heimischer Aquakultur um 9,6 % auf 5 170 Tonnen. Am meisten verkauft wurden Regenbogen- bzw. Lachsforellen (+13,5 % auf 1 920 Tonnen), gefolgt von Bachsaibling (+2,7 % auf 679 Tonnen), Karpfen (–0,4 % auf 557 Tonnen), Bach- bzw. Seeforelle (+8,4 % auf 554 Tonnen), Afrikanischem Raubwels (+14,7 % auf 494 Tonnen), Elsässer Saibling (+17,4 % auf 486 Tonnen) und Seesaibling (–5,9 % auf 264 Tonnen).

Von den 5 170 Tonnen Speisefisch, die 2023 produziert und verkauft wurden, waren 483 Tonnen Bio-Speisefisch. Die verkaufte Bio-Speisefischmenge wurde für 2023 erstmals gesondert erhoben. Bei den Bio-Speisefischen war die Nachfrage bei Karpfen (131 Tonnen von insgesamt 557 Tonnen) und Bachsaibling (103 Tonnen von insgesamt 679 Tonnen) besonders hoch, dahinter folgten Bach- bzw. Seeforelle (83 Tonnen), Regenbogen- bzw. Lachsforelle (74 Tonnen) und Seesaibling (70 Tonnen).

Weiters wurden 2023 rund 12,1 Mio. Stück Laich (–29,7 %) und 37,2 Mio. Jungfische aller Altersstufen (+21,5 %) verkauft. Ein großer Teil davon waren Salmoniden wie Regenbogen- bzw. Lachsforelle (3,0 Mio. Stück Laich und 5,3 Mio. Jungfische), Bach- bzw. Seeforelle (4,3 Mio. Stück Laich und 3,4 Mio. Jungfische) sowie Bachsaibling (2,6 Mio. Stück Laich und 2,2 Mio. Jungfische).

Trotz des Anstiegs der Gesamtproduktion meldeten die Unternehmen auch Produktionseinbußen; als Hauptursachen dafür nannten sie Fressfeinde wie Fischotter, Fischreiher und Kormorane, aber auch Umweltfaktoren wie Hitze, Wassermangel oder Überflutung und damit einhergehenden Problemen mit der Wasserqualität.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Aquakulturproduktion finden Sie auf unserer [Website](#).

**Tabelle 1: Speisefischproduktion<sup>1</sup> in Tonnen 2021 bis 2023**

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Arten	Gesamtproduktion
<b>2023</b>	<b>3 933,1</b>	<b>621,4</b>	<b>615,7</b>	<b>5 170,2</b>
2022	3 565,2	617,0	536,5	4 718,7
2021	3 611,2	679,6	629,7	4 920,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

1) Im Sinne von speisefertig nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen weiteren Verwendung; in Lebendgewicht.

**Tabelle 2: Davon Bio-Speisefischproduktion<sup>1</sup> in Tonnen 2023**

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Arten	Gesamtproduktion
2023	342,3	138,2	2,8	483,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

1) Im Sinne von speisefertig nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen weiteren Verwendung; in Lebendgewicht.

**Tabelle 3: Laichproduktion in 1 000 Stück 2021 bis 2023**

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Arten	Gesamtproduktion
2023	11 540,0	456,0	140,0	12 136,0
2022	15 978,6	1 245,7	45,9	17 270,2
2021	16 920,8	5 953,4	10 046,4	32 920,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

**Tabelle 4: Jungfischproduktion in 1 000 Stück 2021 bis 2023**

Jahr	Lachsartige	Karpfenartige	Sonstige Arten	Gesamtproduktion
2023	26 081,3	522,3	10 558,1	37 161,7
2022	19 560,8	837,9	10 191,6	30 590,4
2021	22 405,0	1 452,0	1 124,7	24 981,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Aquakulturerhebung wird seit dem Produktionsjahr 2011 basierend auf der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BGBl. II Nr. 344/2012 idgF als jährliche Vollerhebung durchgeführt.

**Aquakultur** bezeichnet die Aufzucht oder Haltung von Wassertieren (Fische, Krebse, Garnelen etc.) mit dem Ziel, die Produktion mithilfe entsprechender Techniken über das unter natürlichen Bedingungen mögliche Maß hinaus zu steigern. Die betreffenden Wassertiere bleiben während der gesamten Aufzucht oder Haltung, einschließlich Ernte bzw. Fang, Eigentum einer natürlichen oder juristischen Person bzw. Gegenstand von Rechtsansprüchen aus vertraglichen Verpflichtungen (z. B. im Zusammenhang mit dem Besatz von Wildgewässern).

**Aquakulturproduktion** bezeichnet die unter den zuvor genannten Umständen produzierte Menge an Fischen, Krebsen, Garnelen etc., die verkauft bzw. abgegeben wurde (lebend, roh oder veredelt). Mengen zur Selbstversorgung, Handelsware (Zu- und unmittelbarer Weiterverkauf) sowie Erträge aus der Fischerei (inkl. Anglerwesen/Sportfischerei) zählen nicht zur Aquakulturproduktion und sind somit von der Erhebung ausgeschlossen.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

**Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Martina Wiesinger, Tel.: +43 1 711 28-7959, E-Mail: [martina.wiesinger@statistik.gv.at](mailto:martina.wiesinger@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA